

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813**

4.1.1813 (Nr. 4)

# Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 4.

Montag, den 4. Jan.

1813.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Der Geburtstag des Königs von Sachsen am 23. Dez wurde in der Residenz Dresden durch eine Assemblée und Konzert beim Kabinetminister Grafen Senft begangen. Dieser Tag wurde zugleich durch eine besondere Gnadenbezeugung des Königs ausgezeichnet; es wurden nämlich die Gehaltserhöhungen aller alten, im Jahre 1763 schon bestandenen Landeskollegien bekannt gemacht. Beim letzten Landtag 1811 kam auch die Unzulänglichkeit der noch nach altem Fuß bestehenden Besoldungen in Erwägung. Die Stände bewilligten dazu ein jährliches Quantum von 50,000 Thalern. So dringend auch jetzt anderweitige Staatsbedürfnisse und so gebieterisch die Umstände seyn mögen, so verfügte doch die Gerechtigkeitsliebe des Königs ihre unangefasste Vertheilung. Die Zahlung geht sogar schon vom Jan. 1812 an. Das ganze ist nach billigen Ermessungen so vertheilt worden, daß dabei zum Maasstab angenommen wurde, der Gehalt müsse um die Hälfte dessen, wie er 1763 gestanden, erhöht werden, wobei jedoch das wieder in Abzug gebracht wurde, was einzelne Stellen seitdem schon als Zulage erhalten hatten. Noch wurde diese Summe von 50,000 Thalern durch eine Quote aus den beiden Markgrafthümern und Stiftern vergrößert. So wurde für mehr als hundert Familien der Tag des Königs ein Tag der Gnade und der gerühresten Dankbarkeit.

Se. Maj. der König von Würtemberg haben befohlen, daß in künftiger Woche an einem Tage in der Stuttgardter und allen übrigen katholischen Kirchen des Königreichs ein feierliches Todtenamt für die, in gegenwärtigem Krieg im Dienst des Vaterlandes verstorbenen Offiziere und Soldaten katholischer Religion gehalten, und solches künftig am 1. Dez. jeden Jahrs wiederholt werde, mit der Verfügung, daß sämtliche katholische, zum Hof-Mi-

litär- und Zivilstat gehörige Personen an jedem Ort diesem Gottesdienst beiwohnen sollen.

Vermöge einer großherzogl. hessischen Verordnung vom 27. Dez. sollen, in Erwägung der Wichtigkeit des Militärdienstes und der Billigkeitsgründe, welche dafür sprechen, daß den brav und tadellos gedienten Soldaten ihr nachmaliges bürgerliches Etablissement von Seiten des Staats, so viel thunlich, erleichtert werde, hinführo von den bei Aufnahmen in die Bürgerschaften und Gemeinden sonst zu bezahlenden herrschaftlichen Taxen und Sporteln alle durch Wunden und im Dienste erhaltene Gebrechen invalid gewordene Leute vom Feldwebelabwärts, ohne Rücksicht auf Dienstjahre, sobald ihre Invalidität und Dienstuntauglichkeit durch militärärztliche Zeugnisse und das Erkenntniß des Oberkriegskollegiums erwiesen ist, so wie alle diejenigen Leute, welche eine volle Kapitulation, d. h. zehn Jahre, brav und ehrlich Feldkriegsdienste geleistet und niemals Regimentstrafen erlitten haben, frei seyn u.

Am 31. Dez. reisten durch Frankfurt, der Hr. Graf von Lürenne, Kammerherr des Kaisers; Hr. von Lauriston, Adjutant Sr. Majestät; die Herren v. Lamberti und v. Hevuy, Stallmeister des Kaisers, welche sämtlich von der großen Armee kommen, und nach Paris gehen.

Zu Augsburg ist auf der Gemäldegallerie gegenwärtig ein sehr wohlgerathenes Portrait Sr. Maj. des Königs von Baiern, in Lebensgröße und im Krönungsornat, ausgestellt, welches der Galleriedirektor zu Augsburg, Deurer, für die dortige Börse verfertigt hat.

## F r a n k r e i c h.

Am 29. Dez. führten S. M. den Vorsitz im Finanzrath, der von 8 Uhr frühe bis Mittag dauerte. Se. Maj. jagten hierauf in den Wäldungen von Versailles.

Am 29. Dez. Mittags versammelte sich der kaiserl.

Gerichtshof von Paris in der ersten Kammer und in rother Amtstracht; man ließ Johann Franz Rabbe, Erster Oberster des Regiments der Pariser Garde zu Fuß, der bekanntlich durch eine Militärkommission am 29. Okt. als Mitschuldiger der Verschwörung von Malet zum Tode verurtheilt worden war, hereintreten. Der Obergreffier las ihm die von der Gnade des Kaisers am 24. bewilligten Abänderungs- und Milderungsbriefe vor, wodurch die Todesstrafe in eine lebenslängliche Gefängnißstrafe verwandelt worden ist.

Ein kais. Dekret vom 22. Dez. enthält eine Verordnung, die Privatbethäuser und Hauskapellen betreffend. Der 2. Art. lautet also: Die Gesuche wegen Privatoratorien oder Betzimmern für die Hospitäler, die Gefängnisse, die Verwahrungs- und Arbeitshäuser, die geistlichen Sekundärschulen, die geistlichen Kongregationen, die Lycäen und Kollegien, und wegen Hauskapellen oder Dratorien in der Stadt oder auf dem Lande für Privatpersonen oder die großen Fabrik- und Manufakturanstalten werden von Uns in Unserm Konseil auf das Gesuch der Bischöffe bewilligt. Diefen Gesuchen müssen die Berathschlagungen, die zu diesem Ende von den Verwaltern der öffentlichen Anstalten gehalten worden, und das Gutachten der Maires und Präsekten beigelegt werden u.

Am näm. Tage erließen Se. Maj. ein Dekret, welches die Tuchmanufakturen ermächtigt, ihre Erzeugnisse mit einem jeder derselben eigenen besondern Sahlbande zu versehen.

Der Kaper, die Juno, hat zu Brest das englische Schiff, Maria Anna, von 300 Tonnen, mit Baumwolle und Reis, und der Kaper, der Käufer, das englische Schiff, the Bef, mit Gerste und feinem Oehl, zu London aufgebracht.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen am 29. Dez. zu 78 Fr.

#### Großbritannien.

Am 22. Dez. wurden beide Parlamentshäuser bis zum 2. Febr. prorogirt.

Der Preis des Brodes ist abermals etwas erhöht worden.

Die in der Nacht vom 18. Dez. statt gehabte Ankunft Napoleons zu Paris war bereits am 21. in England bekannt. Sie war durch den Telegraphen von Paris nach Gravelines, und von dort nach England gekommen.

#### D e s t r e i c h.

Münchener Blätter melden aus Wien vom 26. Dez.: „Se. Maj. der Kaiser ist seit mehreren Tagen von einem Katarr befallen, welcher Sie verhindert, das Zimmer zu verlassen.“

Nach franzöf. Blättern nehmen die Erzherzoge Karl und Johann an den östreichischen Militärangelegenheiten keinen Antheil mehr. Das Kriegsdepartement ist gänzlich dem Kriegsminister, Grafen Colloredo, und dem Präsidenten des Hofkriegsraths, General Bellegarde, untergeordnet.

#### P r e u s s e n.

Von der preussischen Gränze wird unterm 26. Dez. folgendes gemeldet: „Täglich gehen fremde Truppen auf der Marschstraße zur großen Armee. Man berechnet, daß seit 5 Wochen über 10,000 Mann diesen Weg nahmen. Unser in und um Mieltau kantonirendes Truppenkorps (vergl. No. 2) wird durch frische Truppen wieder vollzählig gemacht. Nächstens sollen zur Verpflegung der fremden Truppen auf der Marschstraße durch die Kurmark einige tausend Wispel Weizen, Roggen, Koberbsen, Gerste, Haber, Stroh, Heu und 8640 Zentner Fleisch geliefert werden. Nachrichten aus Polen bis zum 23. Dez. enthalten nichts wichtiges neues.“

Seit Anfang des Monats Dez. geht für die nächsten 4 Monate die Marschstraße aus Magdeburg wieder über Mülkern und Brandenburg nach Berlin.

#### A m e r i k a.

Nach nordamerikanischen Blättern vom 9. Nov. rüstete sich die Regierung der vereinigten Staaten mit doppelter Thätigkeit zu einem neuen Angriffe gegen Kanada.

Aus Philadelphia wird unterm 28. Okt. geschrieben, daß ein Parlamentär aus Halifax mit 500 fremden Amerikanern angekommen sey; 300 andere sollten binnen 8 Tagen, und 150 in 10 oder 14 Tagen von da abreisen.

Die Cadixer offiz. Zeit. vom 25. Nov. bis zum 3. Dez. enthält Verhandlungen zwischen Miranda und seinen Abgeordneten und dem Oberbefehlshaber der Truppen der spanischen Regentenschaft, Monteverde, über die Uebergabe des sämtlichen Gebiets von Venezuela an besagte Truppen. In der letzten der dahin gehörigen Urkunden kündigt Miranda an, daß er den Artillerie-Obersergenten Sala bevollmächtigt habe, die Negoziation schließlich zu beendigen.

### Frantzösiſch-Ruſſiſcher Krieg.

Eine Beilage zur Petersburger Zeitung vom 6. Nov. enthält folgendes: „Der Gen. Major Glowaiski 4 berichtet Sr. kaiserl. Maj. aus Moskau folgendes vom 27. Okt.: Dank sey dem Allerhöchsten! Während des kurzen Aufeyns der Truppen Ew. kaiserl. Maj. in Moskau ist, nach der gewesenen Verwirrung, jetzt die Ruhe wieder hergestellt, und die Einwohner sind vor allen Unruhen gesichert. Die der Gefangenschaft entkommenen ruſſiſchen Verwundeten, gegen 700 vom untern Range, und 18 Offiziere, die sich in den verschiedenen Theilen der Stadt verborgen hatten, werden verpflegt, und sind größtentheils in dem gaſtfreien Hause des Grafen Scheremetjew placirt. Unsere in dem Haupthospital nachgebliebenen 4 Oberoffiziere und 646 vom untern Range haben alle schuldige Unterſtützung erhalten, und es sind bei ihnen zwei Stadtkaufleute, die sich hier gemeldet haben, unter der Aufficht des verabschiedeten Oberſtlientenants Kurisch angeſtellt. Die gefangenen Franzosen, die hier von allen Theilen der Stadt und von den Detachements, die sich in der umliegenden Gegend derselben befinden, eingebracht werden, und von denen bereits 550 Mann nach Lwer abgefertigt sind, haben die vom Brande verschont gebliebenen Theile des Petrowskiſchen Pallastes, unter der Aufficht des verabschiedeten Majors Dlenin, zur Wohnung. Zu den verwundeten Franzosen, die bei dem Erziehungshause untergebracht worden sind, ist ein gefangener franzzöſiſcher Arzt beordert, und es sind alle nöthigen Lebensmittel abgelassen, die wir an verschiedenen Orten der Stadt gefunden, auch aus Klin erhalten haben; da aber auch die Einwohner Mangel an denselben leiden, so habe ich für nöthig gefunden, nach dem in Klin befindlichen Proviant zu ſchicken. Die Feuersbrünſte und Unordnungen haben nun aufgehört. Die Straßen sind von den Leichnamen und der Menge gefallener Pferde, die lange Zeit gelegen, und einen ansteckenden Gestank verbreitet haben, fast gänzlich gereinigt. Der Major Hellmann vom Moskauischen Militärkommando, der jetzt das Amt eines Polizeimeisters versteht, hat den von dem Feinde zum Stadt-Hauptmann in Moskau ernannten Kaufmann Nachodkin aufgefunden, dem alle seine Papiere und Bücher abgenommen sind, die ich Ew. kaiserl. Majestät nebst dem Namensverzeichnisse aller von den Franzosen für verschiedene Aemter angeſtellten Beamten,

von denen, auſſer dem Beſuſſen Ruſin, welcher ſich entfernt hat, Erklärungen genommen worden ſind, und die ſich ſämmtlich unter Aufficht befinden, hierbei überſende. Endlich bin ich mit Hülfe des Generalmajors Benkendorf und des wirklichen Statsraths, Fürſten Schachowskoi, ſo auch der bei verſchiedenen Poſten angeſtellten Stabs- und Oberoffiziere, ſo glücklich geweſen, alle Theile bei den gegenwärtigen Umſtänden in die beſtmögliche Ordnung zu bringen. (Nun geſchieht von einem kleinen Vorfalle, wobei 202 franzzöſiſche Soldaten mit einem Offizier gefangen wurden, Erwähnung.) — Vom 29. Okt. Ich habe das Glück, Ew. kaiserl. Maj. zu berichten, daß in Moskau und bei dem jetzt unter meinem Befehle befindlichen Korps alles gut ſteht. Der von mir dem Feinde auf der Borowskiſchen Straße nachgeſchickte Truppen-Aeſteſe Pobednow berichtet vom 27. Okt., daß er, als er mit ſeinem Regiment zu der Stadt Borowſk gekommen, auf der Straße nach Moskau eine feindliche Inſaneriepoſtſtation entdeckt hat; auch entdeckte er in einer nicht weiten Entfernung jenseits des Fluſſes Protwa, auf der Straße nach der Stadt Bereja, an drei Orten Lager von anſehnlicher Truppenſtärke, und erfuhr hier, nach den laufenden Gerüchten, von den Einwohnern, daß der Feind nach Bereja auf der Mozaiskiſchen Straße marschiere. Die Stadt Borowſk, ſo wie auch alle diejenigen Dorſchaften, durch welche der Feind marſchirt iſt, ſind von ihm in Brand geſtekt. (Vergl. No. 363 vor. S.) Der Oberſtlientenant Tſchernofubow hat rapportirt, daß der von ihm abgeſchickte Chorunshji Khifchenkow ein aus Szatſk ausmarschirtes feindliches Detachement, welches die Bagage deckte, abgeſchnitten, und ſelbiges vollkommen geſchlagen hat; 6 Oberoffiziere, 2 Aerzte und 66 Gemeine hat er gefangen genommen, gegen 50 Mann auf dem Plage niedergemacht, und die ganze Bagage erbeutet. Der am geſtrigen Tage in Moskau von dem General Grafen Koſtopſchin angekommene Moskauische Ober-Polizeimeister, Generalmajor Zwafchkin, hat von dem Generalmajor Benkendorf alles, was zum Polizeiwesen gehört, unter ſeinen Befehl übernommen. Der Poſten eines Kommandanten wird bis jetzt noch von dem Generalmajor Benkendorf verſehen.“ (Aus öſtreich. Blättern.)

**Theater-Anzeige.**

Dienstag, den 5. Jan.: Das Gastrecht, Ritterschauspiel in 5 Aufzügen, von Ziegler.

Mannheim. [Aufforderung.] Aus Anlaß eines bei hiesig: großherzoglichem Hofgericht anhängigen Rechtsstreits in Sachen Koedinger Dümge und Konsorten, gegen das Amt Ladenburg, wurden bei ersterer Stelle Gelder hinterlegt, deren Vertheilung von dem Ausgang einer bei dem ehemalig Rheinpfälzischen Oberappellationsgericht anhängig gemachten, und noch unentschiedenen Prozeßsache zwischen den Karcher'schen Erben und der Revisor Schnernaer'schen Wittib und Erben abhängt. Da nun aber diese Wittib aus Heidelberg längst mit Tod abgegangen ist, und deren Erben sowohl, als jene des Rathverwandten Karcher aus Heidelberg, unbekannt sind, so werden sämtliche Karcher'sche und Schnernaer'sche Erben anmit aufgefordert, sich, von heute an, binnen drei Monaten, rechtlicher Ordnung nach, zu erklären, ob sie den vorbesagten Rechtsstreit fortzusetzen gedenken, widrigen Falls dieselben zu gewärtigen haben, daß sie als verzichtend auf die Oberappellationsinstanz und respect. auf ihre Rechtsbehandlung in derselben werden angesehen, und das weiters Rechtliche werde vorgekehrt werden.

Mannheim, den 7. Dezember 1812.  
Großherzogl. Badisches Oberhofgericht.  
Frhr. v. Draiß.

Mayer.

Mülheim. [Vorladung.] Ueber das Leben oder den Tod des im Jahre 1808 für einen hiesigen Bürgersohn zum Großherzogl. Badischen Militärdienst eingestandenen, und dem 3ten Linieninfanterieregiment zugetheilten Gemeinen, Ludwig Hef von Mülheim, welcher in dem letzten Feldzuge gegen Oestreich vermißt wurde, hat man seither nichts in Erfahrung bringen können. Auf Ansehen seiner nächsten Anverwandten wird der obgedachte Ludwig Hef hiermit öffentlich

vorgeladen, von dato an binnen einem Jahr und Tag vor der unterzeichneten Gerichtsbehörde sich einzufinden, und sich wegen seiner bisherigen Abwesenheit zu legitimiren, widrigenfalls dessen Vermögen seinen rechtmäßigen Erben, gegen Kaution, wird ausgeliefert werden.

Verordnet Mülheim, den 2. Nov. 1812.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Müller.

Herbster.

Freiburg. [Vorladung.] Anna Fehr, von Stegen im Kirchzarterthal, ist von ungefähr 20 Jahren mit dem Prinz Condellischen Korps nach den Oestreich. Erblanden gewandert, und hat seither nichts mehr von sich hören lassen. Auf Absterben ihres hier rückgelassenen Kindes haben ihre 3 Brüder um Erbfolglaffung des in 326 fl. 27 kr. bestehenden Kuratelvermögens gebeten. Zu dem Ende wird Anna Fehr vorgeladen, ihren Aufenthaltsort binnen einem Vierteljahr wissen zu lassen, und das hier unter Verwaltung stehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigens solches ihren Brüdern, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz und Genuß überlassen werden würde.

Freiburg, den 25. Nov. 1812.  
Grundherrl. Gräfl. Heinrich v. Kagenedisches Amt.  
Ruef.

Freiburg. [Strafurtheils-Publikation.] Durch hohen Kreisdirektorialbeschuß vom 8. Okt. d. J., No. 14625, wurden die Refraktairs Johann Sutter, Metzger von Dypfingen, Johann Kenkert, Schneider von Wolfenweiler, Franz Joseph Kndbel, Metzger von Kirchhofen, und Mathias Bogel, Zimmermann von Wolfenweiler, des Gemeinbürgerrechts und ihres Vermögens verlustig erklärt. Welches hiermit bekannt gemacht wird.

Freiburg, den 30. Nov. 1812.  
Großherzogl. Badisches erstes Landamt.  
Wundt.

**Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.**

	Dez. v. Jan.	Sonntag 27.	Montag 28.	Dienstag 29.	Mitwoch 30.	Donerst. 31.	Freitag 1.	Samstag 2.
Barometer.	Morgens.	28. 4. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	28. 5. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .	28. 4. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	28. 3. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .	28. 0. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	27. 11. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .	28. 1. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .
	Mittags.	5. 0.	5. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	3. <sup>9</sup> / <sub>10</sub> .	2. <sup>6</sup> / <sub>10</sub> .	27. 11. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	11. <sup>6</sup> / <sub>10</sub> .	1. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .
	Abends.	5. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	5. <sup>10</sup> / <sub>10</sub> .	3. <sup>3</sup> / <sub>10</sub> .	3. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	11. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	28. 0. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	1. <sup>3</sup> / <sub>10</sub> .
Thermometer.	Morgens.	— 13. 0.	— 9. 0.	— 6. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .	0. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .	— 1. <sup>6</sup> / <sub>10</sub> .	1. 0.	1. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .
	Mittags.	— 9. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .	— 6. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	— 3. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .	1. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	— 2. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .	5. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	6. 0.
	Abends.	— 8. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	— 5. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	— 0. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .	1. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	— 3. 0.	2. 0.	1. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .
Hygromet.	Morgens.	76	78	80	79	85	83	83
	Mittags.	71	80	82	79	88	76	79
	Abends.	77	81	80	78	86	80	80
Wind.	Morgens.	N.D.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	N.D.
	Mittags.	N.D.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	N.D.
	Abends.	N.D.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	N.D.
Witterung überhaupt.	Morgens.	heiter	trüb	etwas Schnee	trüb	trüb	etwas heiter	trüb
	Mittags.	heiter	trüb	trüb	trüb	trüb	trüb	etwas heiter
	Abends.	Trübung	trüb	trüb	trüb	trüb	trüb	trüb